

**Geschäftsführung  
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 23.02.2012

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der 24. Sitzung des  
Stadtentwicklungsausschusses vom 07.02.2012****öffentlich****5.11 "Leitlinie Kölner Ringstraßen";  
Ergebnis der "Interdisziplinären Planungswerkstatt Kölner Ringstra-  
ßen" im Rahmen der Umsetzung des städtebaulichen Masterplans Köl-  
ner Innenstadt  
5222/2011**

Vorsitzender Klipper möchte sichergestellt wissen, dass eine positive Beschlussfassung nicht automatisch die Umsetzung aller in dieser Vorlage enthaltenen Maßnahmen legitimiere.

Beigeordneter Streitberger sagt dies zu. Weiter führt er aus, die Verwaltung plane derzeit eine breit angelegte Untersuchung zur „Ost-West-Achse“. Darin eingebunden seien u. a. die geänderte Wendefahrt in Höhe des Aachener Weihers sowie die Frage der Dreifach-Traktion. Das bedeute, alle Vorschläge des Städtebaulichen Masterplanes Innenstadt würden auf deren Umsetzbarkeit hin, sowohl in technischer Sicht als auch im Hinblick auf die Gestaltung, näher untersucht. Erst danach sei eine Entscheidung in hiesigem Gremium gefordert.

RM Moritz kann nicht nachvollziehen, warum das Planungsbüro Ackers den Auftrag für die Umgestaltung des Ebertplatzes erhalten solle. Dies gehe aus der Vorlage nicht hervor. Zudem sei sie der Meinung, dass dieses Büro für den Ebertplatz ein eher schlechtes Konzept vorgelegt habe und begründet dies im Einzelnen. Auch sei sie davon ausgegangen, dass zunächst ein Tragwerksplaner die Machbarkeit untersuchen sollte, bevor es in die architektonische Umsetzung gehe. Bezüglich der zeitlichen Abfolge der Umbaumaßnahmen halte sie den Verwaltungsvorschlag, erst den Salierring in Angriff zu nehmen, ebenfalls für falsch, weil dann die Vorschläge des Planungsbüros Pesch für die Umgestaltung des Barbarossaplatzes nicht verwirklicht werden könnten. Ihrer Ansicht nach müsse erst die Situation am Barbarossaplatz

geklärt werden, bevor man –unabhängig vom Ebertplatz- an die anderen Abschnitte gehe

RM Sterck pflichtet seiner Vorrednerin bei. Seine Bewertung sei ähnlich, auch wenn ihm die Arbeiten des Büros Ackers generell besonders gefielen. Ackers habe mit brutaler Offenheit bisher begangene städtebauliche Sünden offengelegt. Dennoch betrachte er den Entwurf des Büros Poly zum Ebertplatz für besser; Ackers möge sich hingegen der Umgestaltung des Barbarossaplatzes widmen.

Vorsitzender Klipper schlägt von Seiten der CDU-Fraktion vor, Punkt 1 des Beschlussvorschlages wie folgt zu ändern: „...zur Kenntnis **und benutzt diese als Grundlage.**“ Damit sei die Offenheit gewährleistet, über konkrete Einzelmaßnahmen separat entscheiden zu können.

RM Sterck sieht keine Notwendigkeit dafür, den Beschlussvorschlag weiter aufzuweichen. Die gewählte Formulierung sowie jene zu vorherigen Beschlüssen ließen bereits abweichende Lösungen zu.

Beigeordneter Streitberger erläutert, man habe sich bei der Umgestaltung des Ebertplatzes auf das Büro Ackers verständigt, weil er davon ausgegangen sei, dass deren Entwurf in diesem Gremium die größte Zustimmung erhalte. Sollte jedoch ein anderer Planer gewünscht werden, ließe sich das entsprechend ändern. Die Intension, zunächst den Salierring umzubauen, sei begründet durch den besonders schlechten Zustand dieses Streckenabschnittes. Es sei zwar richtig, dass dafür zunächst eine Entscheidung zum Barbarossaplatz getroffen werden müsse, jedoch rechne er damit, dass dies in den nächsten sechs bis neun Monaten geschehe.

Vorsitzender Klipper stellt den Verweisungsbeschluss unter Berücksichtigung der formulierten Anmerkungen zur Abstimmung:

#### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Beschlussvorlage mit Anmerkungen zur Anhörung in den Verkehrsausschuss, die Bezirksvertretung Innenstadt und in den Ausschuss für Umwelt und Grün.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**